Balkankrieg und schweizerisches Rotes Kreuz

Autor(en): **Sahli, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 21

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bis zwei Jahre ein anderes Stück unseres schönen Vaterlandes zu sehen. Die meisten erhielten noch einige Franken Sackgeld, und den Neulingen wurden die Kosten aus der ordinären Kasse, die unser Feldweibel führt und durch verschiedene Einnahmen zu speisen versteht, bestritten.

Noch lange werden die Kollegen an diese Tour zurückdenken; war es auch ein Tag der Mühe und Strapazen, hat doch jeder die Genugtuung, ein schönes Stück Erde gesehen zu haben. Ja Petrus selbst hatte diesmal ein Einsehen; wenn auch die Sonne nicht herniederbrannte, blieben doch die Schleusen geschlossen, was schon was heißen will.

(Schluß folgt.)

Balkankrieg und schweizerisches Rotes Kreuz.

Diejenigen, die in wohlgemeintem, aber kurzsichtigem Optimismus glaubten, die Zeiten des Kriegslärms seien in Europa für lange Zeit oder gar für immer verbannt, sehen sich heute enttäuscht. Liegen nun auch die kriegführenden Staaten nicht an unsern Grenzen, so sind sie doch nicht so weit entfernt, daß nicht der Kriegslärm laut genug zu uns herüberschallt. Und eben nicht nur der Kriegslärm, sondern die tiefernsten Berichte über unzureichende Hülfe und Verwundetenelend, und in eindringlicher Weise flehen schon heute die Organisationen für freiwillige Hülfe in den kriegsführenden Staaten die Rot-Kreuz-Vereine der Nachbarn um Unterstützung an. Dieser Hülferuf hat ein lebhaftes Echo gefunden. In allen Staaten Europas wird für die Opfer des Balkankrieges gerüstet. Hier handelt es sich ja nicht um Sympathien oder Antipathien mit den einzelnen kriegsführenden Parteien. Angesichts des Elendes, das in Form von Wunden, Krankheiten und Tod über ganze Völkerschaften hereinbricht, verschwinden die Unterschiede der Rassen und der Religionen. Es sind leidende Mitmenschen, die an unser Humanitätsgefühl appellieren, und es ist eine Ehrenpflicht für unser schweiz. Rotes Kreuz, und die Stellung, die unser Vaterland unter den europäischen Staaten einnimmt, macht es ihm zur Ehrenpflicht, diesen Appell nicht ungehört verhallen zu lassen.

Das schweizerische Rote Kreuz, als der eigentliche Vertreter der freiwilligen Hülfe in der Schweiz, hat auf Grund dieser Erwägungen die Initiative zu einer Hülfsaktion für die Verwundeten des Balkankrieges ergriffen, und seine Direktion hat auf dem Wege der telegraphischen Abstimmung sich für eine Geldsammlung entschieden. Sie richtet deshalb an die Zweigvereine vom Roten Kreuz ein Zirkular, das wir hier im Wortlaut wiedergeben wollen.

An die Präsidenten der Zweigvereine vom Roten Kreuz.

Die Direktion des schweiz. Roten Kreuzes hält es für ihre Pflicht, dem Humanitätsgedanken und der internationalen Solidarität, auf der das Werk des Roten Kreuzes ruht, beim Ausbruch des Balkan-Krieges auch in unserm Vaterlande Ausdruck zu geben. Sie hat deshalb beschlossen, zugunsten der Kriegsverwundeten eine Geldsammlung des schweiz. Roten Kreuzes zu veranstalten.

Noch ist die Lage im Osten zu wenig abgeklärt, als daß über die Art der Verwendung des Sammlungsergebnisses gegenwärtig schon bestimmte Angaben gemacht werden könnten. Bereits ist jedoch unter den Auspizien der chirurgischen Klinik von Basel eine Hülfsexpedition von drei schweizerischen Aerzten

nach dem Kriegsschauplatz abgegangen, andere sind in Vorbereitung. Je nach dem Ertrag der Sammlung dürfte es sich darum handeln, entweder solche schweizerische Sanitätsexpeditionen zu unterstützen, oder aber in anderer geeigneter Weise bei der Pflege der Verwundeten und Kranken mitzuwirken. Die Zusicherung aber möchte die Direktion schon heute geben, daß sie mit aller Sorgfalt darüber wachen wird, daß die einlangenden Gaben im Sinne der Geber und der Grundsätze des Roten Kreuzes Verwendung finden.

Wir laden Sie demgemäß ein, im Bereich Ihres Zweigvereins ungesäumt eine Rot-Kreuz-Sammlung zu organisieren. Zur Erleichterung und einheitlichen Durchführung legen wir Ihnen fünf Exemplare der Anleitung für die Sammlungen des schweiz. Roten Kreuzes bei und ebenso eine Anzahl Plakate und Sammellisten, die Sie bei unserm Zentralsekretariat, Laupenstraße 8 in Bern, bei Bedarf nachbeziehen können. Wir empfehlen besonders die Ausführungen auf pag. 8 und 9 Ihrer Beachtung.

Die Direktion hat das Zentralsekretariat des Roten Kreuzes in Bern als Hauptsammelstelle bezeichnet und sich bei der Post für den Geldverkehr der Sammlung die besondere Postscheck-Rechnung III, 141 eröffnen lassen. Wir bitten Sie, allfällige Korrespondenzen, die Sammlung betreffend, ausschließlich an obige Adresse zu richten und Ihre Einzahlungen auf die genannte Nummer zu machen.

Indem wir Sie bitten, rasch und umsichtig die Sammlung in Gang zu setzen und uns so die Mittel an die Hand zu geben, daß der Schweizername bei der Linderung des Kriegselendes nicht fehle, zeichnen wir

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Für die Direktion des schweiz. Roten Kreuzes,
Der Präsident: Iselin, Nationalrat.
Der Sekretär: Dr. W. Sahli.

Wie aus dem Zirkular ersichtlich ist, kann über die Verwendung des Ertrages Bestimmtes noch nicht gesagt werden. Sollte es aber auch unmöglich sein, eine eigene schweizerische Hülfsexpedition auszurüsten, so werden wir doch die Schweizerärzte, die dem Sanitätsdienst der Kriegsführenden ihre Hülfe leisten — die Zahl dieser Aerzte hat sich übrigens seither noch vermehrt — durch Zusendung von Sanitätsmaterial aller Art unterstützen müssen, wenn ihre Hülfe auch von Erfolg begleitet sein soll. Wir richten deshalb an unsere Leser die herzliche Bitte, uns in dieser Sammlung wirksam unterstützen zu wollen. Da wo der Humanitätsgedanke in den Vordergrund tritt, handelt es sich nicht mehr um Türken, Griechen, Serben, Bulgaren und Montenegriner, sondern um leidende Mitmenschen, denen wir im Namen unseres großen Mitbürgers Henri Dunant unser Hülfe nicht versagen können. Den Gleichgültigen möchten wir zum Schlusse zu bedenken geben, daß sie durch ihre Mithülfe den Namen und das Ansehen unseres schweizerischen Roten Kreuzes und damit unseres kleinen Vaterlandes mächtig festigen können.

Bernischer Rot-Kreuz-Tag.

Die Rot-Kreuz-Vereine pflegen sonst nicht viel Lärm zu machen; das liegt in der Natur ihrer humanitären Arbeit. Um so eher ist es begreiflich, daß sie das Bedürfnis fühlen, sich gegenseitig hie und da zu besuchen. So haben es auch die bernischen Rot-Kreuz-Vereine gehalten. Ein kantonaler bernischer Rot-Kreuz-Verein existiert nicht, aber es sind im Kanton